



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

XXIX. Kurfürst Friedrich verleiht an Balthasar von Schlieben das Angefälle des Stadtgerichtes zu Belitz, am 11. Novbr. 1463.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

XXIX. Kurfürst Friedrich verleiht an Balthasar von Schlieben das Angefälle des Stadtgerichtes zu Belitz, am 11. Novbr. 1463.

Mein gnediger herre hat Balezern von Sliben, Voget zu Trebbin, vnd seinen menlichen leibs lehns erben zu Rechtem Angefelle vnd manlehen gnediglich gelihen das Statgerichte zu Belitz mit aller zugehorung nutzen vnd gerechtigkeiten, als das Jacob Schulze ytzund besitzt vnd gebraucht vnd van alder dorzu gehort hat, Ab der genannt Jacob Schuleze ane menlich leibs erben abgeen vnd versterben wirde, das sy sich denn vnd nicht eher desselben gerichtis vnderwinden, Inhaben vnd gebrauchen mogen, vnd darvon halten vnd tun, als lehns recht ist, doch ydermann an seiner gerechtikeit vnschedlichen. Datum Coln an sand Mertens tag, Anno domini etc. LXIII.

R. Episcopus Lubucensis Cancellarius.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXII, 272.

XXX. Des Kurfürsten Friedrich Schadlosbrief für die Städte Belitz und Treuenbriegen, deren jede 500 Rh. Gulden für ihn aufgenommen hat, mit dem Versprechen nach dem Abzuge der Pest ihnen Bürgen dafür zu stellen, vom 19. Juli 1464.

Wir fridrich, vonn gots gnaden Marggraue to brandenburg korforste etc. Bekennen —, dat vnse liuen getruwen Borgermeister Ratmann vnde gemeyne Inwoner vnser Stat Belitz vns vnd vnser herschap to nüt willen vnd frommen viiffhundert volwichtige gute Rinisch gulden hebben vtgewunnen vnd gebracht van Gregorius czulltorp testamentarien vp einen wederkop vnd vns geantwort, die wir denn forder In vnfen vnd vnser herschap nütt vnd frommen gekert vnd gewand hebben, dar sy denn alle iar vor vorschreuen hebben vt eren reideften gudern drittich Rinisch gulden, die sie denn furder vor sotan viiffhundert gulden geuen vnd betalen möten, des wy denn In gnaden gegen sy nimmer to erkennen vorgeten willen: vnd verpflichten vns vnse eruen vnd nakomen marggrauen to Brannenburg, Also dat wy alle Jare den vorbenüemenden vnfen liuen getruwen van Belicz sodann drittich Rinisch gulden vt vnser Cammer vp sand Mertens reiken vermügen vnd betalen willen die wile sodan Summ alse Vc. gulden durch vns, vnse eruen est nakomen en nicht gerecket werd, dar sie sick gen Gores czulltorp testamentarien est Inhebbren eres briefts daraser durch sy gegeuen vnd vns gefühort benennen vnd losen mogen vnd vp dat sie so vele dest bat vorforgt mogen werden, willen wy, so sehire dy almechtige got die pestilentien van vns wendet, den gemelten van Belitz doch Schadlosborgen fetten also dat sie ired schiaden est wy vnse eruen ader nakomen sümhaftig worden, der betaling haluen der drittich gulden mogen nakomen vnd willen dissen vnfen brief denn vorbeteren wor des behuß vnd nüt wert sin. Aller disser Stücke pünete vnd artikel verpflichten wy vns vnse eruen vnd nakommen stete vnd vaste to holden on geuerde. Geuen to Seyfer Anno domini Millelmo Quadringentesimo LXIII, am donerstag sand Arsenii tag confessoris, presentibus Episcopo Brandenburgensi et petro Pletz.

Not. Im gleichem laute als dieser vorgeschriebener Brief lautet haben die von der Treuen Briegen auch einen Schadlosbrief ober Ve. gulden, dar vor sie sich von Meins gnedigen herren wegen vorrieben haben.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXII, 252.